

Alfelder Zeitung

1852 Niedersächsische Volkszeitung • 1890 Unabhängige Heimatzeitung

Dienstag, 24. Januar 2017 | Nr. 20 / 166. Jahrgang | Preis: 1,50 €

www.alfelder-zeitung.de



Gibt es bald eine Katzensteuer?

Hundesteuer, Autosteuer, Vergnügungssteuer, Jagdsteuer – der Fiskus hält häufig die Hand auf. Aktuell wird landauf landab über die Erhebung einer Katzensteuer diskutiert. Auch in Alfeld ist das Thema angekommen. Doch für den Alfelder Bürgermeister ist die Katzensteuer derzeit kein Grund zum Handeln, zumal dafür keine landesgesetzliche Grundlage vorliege. Dennoch bleibt die Kritik von Naturschützern bestehen: Katzen sind von Natur aus Wilderer und jagen heimische Singvögel.

>> LOKALES 113

Für den Alfelder Bürgermeister ist dieser Schritt derzeit kein Thema / Gesetzliche Grundlage fehlt

AZ,

Di, 24.01.2017

VON STEPHANIE MARSCHALL

ALFELD. Wird es in Deutschland bald eine Steuer für Katzen geben? Eine Frage, die seit einigen Tagen landauf landab für Diskussionen sorgt – auch in Alfeld. Schon bei der Frage „Richtet ein Hund oder eine Katze öffentlichen Schaden an?“ scheiden sich die Geister. Doch darf eine Kommune überhaupt eine Katzensteuer erheben?

Anlass für die erneute Debatte um die Einführung einer Katzensteuer gab ein Kommentar in einer großen deutschen Tageszeitung. Darin machte sich der Verfasser für diesen Schritt stark, nannte Katzen „geborene Killer“, die gewaltige „ökologische Fußabdrücke“ hinterlassen würden. Eine Steuer, wie es sie für Hunde schon lange gibt, wäre deshalb nur konsequent. Das

rief auch Jäger auf den Plan, die sich eine Katzensteuer als Maßnahme zur Bestandssenkung herrenloser Katzen vorstellen könnten.

„Ich würde eine solche Steuer im Rahmen der Ordnungssteuer begrüßen“, sagte Uwe Stave, Vorsitzender des Hegeringes I der Jägerschaft Alfeld, gestern auf Nachfrage der AZ. Er begründete seine Meinung zum einen mit der Tatsache, dass Katzen von Natur aus Wilderer sind und in großem Stil heimische Singvögel jagen. Hinzu komme, dass die beliebten Haustiere ihren Kot gerne auf Kinder- und Spielplätzen im Sand vergraben. Durch seine Arbeit beim Baubetriebshof Alfeld weiß Stave, wie viel Zeit für die Reinigung der Plätze von Katzenkot aufgewendet wird.

„Wir haben bislang davon abgesehen, eine Katzensteuer

einzuführen“, bestätigte Alfelds Bürgermeister gegenüber der AZ für die Alfelder Verwaltung. Ihm sei zudem nicht bekannt, dass dafür eine landesgesetzliche Grundlage vorliege.

Sehr wohl werde das Thema immer wieder angesprochen. Allerdings sei es nicht mit der Hundesteuer zu vergleichen. Deren Umsetzung sei durch das gesetzlich vorgeschriebene Hunderegister der Kommune und die damit verbundene Chipspflicht für die Vierbeiner relativ überschaubar umzusetzen. Er wisse von keiner Katze, die gechipt ist, sagte Beushausen. Zudem bleibe am Ende das Problem der freilaufenden Katzen.

„Wir haben das Thema Katzensteuer für Alfeld bisher nicht auf der Tagesordnung für die nächste Ratssitzung“, so der Bürgermeister.



Katzen sind beliebte Haustiere, die aber nicht nur gerne auf dem Sofa liegen, sondern auch im Wald Mäuse und Vögel jagen. AZ